

## **Abstimmungsbeilage Zusatzkredit Gemeindehaus**

Erst 2020 wurde der Werkhof für rund 5 Millionen Franken fertiggestellt. Die ganze Belegschaft der Technischen Betriebe «TBW», welche bisher im Gemeindehaus untergebracht war, ist nun im neuen Gebäude im Tägerhard angesiedelt.

Berechtigerweise hat der Gemeinderat der Gemeindeversammlung im Dezember 2019 eine Sanierung und Erweiterung des Gemeindehauses unterbreitet, welche so auch angenommen wurde. Die durch den Wegzug der TBW im Gemeindehaus frei gewordenen Flächen konnten daraufhin grösstenteils um- und ausgebaut, respektive umfunktioniert werden. Die noch verbleibenden Flächen der Einwohnerdienste sowie der Jugend- und Familienberatung können im Rahmen des bewilligten Verpflichtungskredites über 1.9 Mio. Franken wie geplant fertig gestellt werden.

Nach Fertigstellung dieser letzten Etappe verfügt das Gemeindepersonal über zweckmässige, moderne und insgesamt grosszügige Büroräumlichkeiten. Und Erweiterungspotential ist durch Optimierung der bestehenden Räumlichkeiten durchwegs vorhanden, sollte es tatsächlich einmal notwendig sein.

### **Warum braucht es den Zusatzkredit nicht?**

Die Bevölkerungsentwicklung wird sich in den nächsten Jahren bei 7'000-7'300 Einwohnern einstellen und stabilisieren. Das entspricht gemäss heutigem Stand einer Zunahme von rund 10%. Dafür reichen die vorhandenen Kapazitäten und Reserven aus.

Die Verwaltung verfügte vor dem Umbau des Gemeindehauses über 3 Sitzungszimmer. Nach Fertigstellung des bewilligten Umbaus werden es deren 5 sein. Im Zusatzkredit soll ein weiteres Sitzungszimmer dazukommen, also eine Verdoppelung von 3 auf 6 und dies bei einer Belegschaft in der Gemeindeverwaltung von nicht einmal 30 kumulierten Vollzeitstellen. Das macht pro 5 Mitarbeiter rund 1 Sitzungszimmer!

Archivräume sind nicht nur zum Füllen da, man sollte sie auch bewirtschaften. So stauen sich Unterlagen in grossem Ausmass an, welche schon längst hätten entsorgt oder digitalisiert werden können. In der aktuellen Situation müsste eher eine Archivreduktion als ein Ausbau erwogen werden. Eine Bereinigung des Archivs würde wieder benötigten Platz schaffen.

Der bestehende Pausenraum mit rund 10 Plätzen wird der Personalsituation durchaus gerecht. Es geht nirgends die gesamte Belegschaft auf einmal zusammen in die Pause. Überhaupt nutzen viele Mitarbeiter ihre Pausen heute anderweitig. Die Argumentation, aufgrund der Pandemiesituation die Räumlichkeiten erweitern zu müssen, verfängt deshalb auch nicht. Und wer möchte in seiner Pause schon in einen Keller, wie es gemäss Plan vorgesehen ist? Anstehende Sanierungsarbeiten im Untergeschoss, sofern sie denn wirklich dringend sind, können in einem Kostenrahmen durchgeführt werden, ohne dass es dafür einen Verpflichtungskredit benötigt.

Die Gemeinde hat mit der Erstellung des Werkhofes und dem Umbau der Gemeindeverwaltung grosszügig in zeitgemässe, moderne und geräumige Arbeitsplätze investiert. Das ist auch eine durchaus hohe Wertschätzung gegenüber dem Gemeindepersonal seitens des Steuerzahlers. Eine Vergoldung über einen Zusatzkredit (z.B. eine neue Küche und Gemeinschaftsraum für 139'500 Franken, ein Sitzungszimmer für 55'000 Franken, dazu ein Ruheraum, Gartensitzplatz usw.) ist hingegen nicht angebracht. Auch die Steuerzahler haben eine Wertschätzung verdient, nämlich dass man mit ihren hart erarbeiteten Steuergeldern zweckmässig und haushälterisch umgeht.